EUR

FOUNDATION

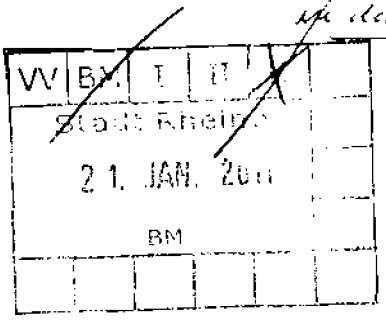
- Klimaschutz-Stiftung -

20. Januar 2011

Sutrumer Str. 31a | 48431 Rheine Deutschland | Tel: +49-5971-800 95 00 Fax: +49-5971-949 731

Stadt Rheine
Frau Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

48427 Rheine



Haushaltsplan – Einladung zur Informationsveranstaltung am 20.01.2011 - wir sind rheine...

Sehr geehrte Frau Dr. Angelika Kordfelder,

für über eine Wurfsendung erhaltene Einladung bedanken wir uns. Wir sind eine gemeinnützige europäisch-kanadische Stiftung, die sich im Klima- und Umweltschutz sowie der Bildung vornehmlich in Entwicklungsländern engagiert. Der europäische Sitz der Stiftung ist in Rheine.

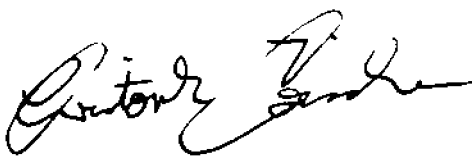
Die Finanzierung einer Kommune gehört nicht zu unserer Kernkompetenz. Bitte erlauben Sie mir dennoch drei kurze Anmerkungen zur geplanten Erhöhung der Grundsteuer und einen konstruktiven Vorschlag. Die Anmerkungen sind vor dem Hintergrund der Erfahrung meiner kanadischen Kollegen mit den sozialen Konsequenzen hoher und selektiver Grundsteuer in Ihrem Land aus heutiger deutscher Sicht sicherlich etwas überspitzt:

1. Aus der Sicht des Klimaschutzes führt eine Erhöhung der Grundsteuer dazu, dass Privathaushalte mit einem alten Bestandsgebäude und einem entsprechend niedrigen Grundlagebetrag für die Grundsteuer bei einer Erhöhung des Hebesatzes in erhöhtem Maße fürchten müssen, dass eine für den **Klimaschutz** sinnvolle Kernsanierung mit umfangreicher Wärmeisolierung oder ein energieeffizienter Neubau zu einer Erhöhung der Grundlage und damit der langfristigen Belastung mit der Grundsteuer Ihrer Kommune führt. Tendenziell können Erhöhungen der Grundsteuer somit sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen für Altbauten verhindern.
2 Die kanadische Erfahrung zeigt, das hohe Grundsteuern besonders für ältere Mitbürger eine unsoziale Belastungen darstellen können, sobald diese vom aktiven Berufsleben in den Ruhestand wechseln und mit einem wesentlich geringen monatlichen (Renten-)Einkommen auskommen müssen. Nicht selten müssen sie dann aufgrund der nicht einkommensabhängigen Grundsteuer ihr vertrautes Eigenheim aufgeben. Der Grundsteuer kann in derartigen Fällen ein **enteignender Charakter** zugeschrieben werden.
3 Schließlich können Grundsteuern, die zwischen Neubau- und Altbaugebieten oder Gemeinden variieren zu einer „**Ghettoisierung**" führen, da Mitbürger mit

unterschiedlichen Einkommensniveau sich bei der Wahl ihres Wohnortes an diesen orientieren. Dies schadet Integrationsbemühungen verschiedener Art (Migranten. Alt/Jung [siehe 2.], Berufsgruppen,...).

Unsere Stiftung ist nicht auf Spenden angewiesen. Wir suchen deshalb keine öffentliche Plattform. Auf der Informationsveranstaltung würde ich mich – sofern überhaupt möglich – nur als Bürger der Stadt Rheine äußern. Mit diesem Schreiben wende ich mich als Vertreter der Stiftung an Sie, um folgenden konstruktiven Vorschlag zu machen:

In Sinne des von der Stadt Rheine geförderten Bürgerengagements sollte eine transparente Finanzverwaltung in noch größerem Umfang als mir bekannt Ausgabenpositionen der Stadt Rheine öffentlich benennen und um konkrete Beiträge der engagierten Bürger werben, welche die Gemeindefinanzen entlasten. Diese Beiträge müssen nicht monetäre Art sein. Auch freiwillige Arbeit hilft

Unsere Stiftung hat im vergangen Jahr die Bücherei der Stadt Rheine mit einem bescheidenen finanziellen Beitrag unterstützt, wovon auf unseren Wunsch nicht öffentlich berichtet wurde. Diskretion ist uns wichtig. Nachahmung kann bereits durch den einfachen Hinweis „Dank privatem Engagements" erreicht werden. Konkret bieten wir eine Unterstützung von Projekten im Klimaschutzbereich der Stadt Rheine oder einer öffentlichen Bildungseinrichtung im vierstelligen Eurobereich an. Ein Engagement in dieser Größenordnung in den Kommunen in denen wir ansässig ist nach Auskunft der Finanzverwaltung mit unserer grundsätzlichen Ausrichtung auf Entwicklungsländer vereinbar.

Mit freundlichen Grüßen